



Gegen Lebensschutz von rechts: Queer-feministische linke Interventionen gegen Backlash und Antifeminismus

Am 17. September 2016, einen Tag vor den Wahlen, findet in Berlin erneut ein «Marsch für das Leben» statt. Christlich-fundamentalistische sowie rechtsnationale Gegner*innen des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung fordern dort das totale Verbot und die Bestrafung von Schwangerschaftsabbrüchen – in Deutschland und Europa. Sie werden außerdem aktiv personell und finanziell von der rechtsradikalen Partei AfD unterstützt. Diese «Lebensschützer» wollen im Kern Mädchen und Frauen* jedes Recht auf Selbstbestimmung nehmen. Darüber hinaus stellen sie sich gegen die Vielfalt von Lebensentwürfen, sexuellen Orientierungen oder geschlechtlichen Identitäten. Sie hetzen gegen eine inklusive, Diversität lebende Gesellschaft und bedrohen mit dieser Haltung Lebensweisen statt sie zu schützen. Diesem reaktionären Aufmarsch und dem wachsenden gesellschafts-politischen Einfluss christlicher Fundamentalist*innen und Parteien wie der AfD müssen queer-feministische, linke progressive Positionen sich entgegenstellen; politisch-inhaltlich und ganz praktisch auf der Straße. Gemeinsam wollen wir feministisch-politisch aktuell herausfordernde Fragen diskutieren, die mit immer stärkerer Unterstützung von konservativer und rechter Perspektive gesellschaftlich breit verhandelt werden und einen rechts-gewendeten roll-back emanzipativer feministischer und geschlechtergerechter Politik voranzutreiben versuchen.

DIENSTAG 13. SEPTEMBER 2016 19:00
Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung · Franz-Mehring-Platz 1 · 10243 Berlin

Es diskutieren **INES SCHEIBE** vom «Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung» und **EIKE SANDERS** (Autorin und Aktivistin, u. a. am antifaschistischen Pressearchiv und Bildungsverein Berlin, apabiz)

Moderation: **KATHARINA PÜHL**



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG